

Pressekonferenz, 11. Juli 2012

Bildung wirkt!

Lebenslanges Lernen für Wachstum und Wohlstand

Vorstellung des Diskussionspapiers des Berlin-Instituts für
Bevölkerung und Entwicklung im Auftrag der INSM

Statement

Hubertus Pellengahr
Geschäftsführer
Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM)

Es gilt das gesprochene Wort.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie herzlich hier im Haus der Bundespressekonferenz zur Vorstellung eines Diskussionspapiers, das das Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft erstellt hat.

Mit mir auf dem Podium sitzt einer der Autoren des Papiers, Dr. Reiner Klingholz, Geschäftsführer des Berlin-Instituts, und der Kuratoriumsvorsitzende der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft, Dr. Wolfgang Clement.

Meine Damen und Herren,

Herrn Dr. Clement werde ich Ihnen nicht ausführlich vorstellen müssen. Er dürfte Ihnen allen gut bekannt sein. Wir freuen uns sehr, dass wir ihn als unseren neuen Kuratoriumsvorsitzenden gewinnen und damit einen würdigen Nachfolger für Hans Tietmeyer finden konnten. Heute freue ich mich ganz besonders darüber, dass Herr Dr. Clement Ihnen gemeinsam mit Herrn Dr. Klingholz das Diskussionspapier vorstellen wird und die INSM so die Unterstützung zweier ausgewiesener Experten im Bereich Bildungspolitik erhält.

Denn heute geht es uns um einige der drängendsten Fragen unserer Zeit: An welchen Stellschrauben müssen wir drehen, um unser Bildungssystem zukunftsfest zu machen? Wie reagieren wir am besten auf den demografischen Wandel, auf den drohenden Fachkräftemangel, auf Jugendarbeitslosigkeit und mangelnde Integration?

Aus unserer Sicht ist die Antwort ganz klar: Unser deutsches Bildungssystem muss für Chancen- und Teilhabegerechtigkeit stehen, es muss allen die gleiche Ausgangssituation bieten und alle mitnehmen. Denn nichts wäre jetzt leichtsinniger, als auf einen Teil unserer potenziell produktiven Kräfte zu verzichten! Gelingen kann das aber nur, wenn wir uns auf die Vermittlung der Inhalte konzentrieren und keine ideologischen Systemdebatten führen. Dazu sind verlässliche Rahmenbedingungen unverzichtbar. Man mag von dem G8 genannten verkürzten Abitur halten, was man will. Es bereits in Frage zu stellen, bevor es überhaupt richtig umgesetzt wurde, degradiert Schülerinnen und Schüler zu Versuchskaninchen. Und das sogar, ohne ein verwertbares und aussagekräftiges Versuchsergebnis bekommen zu können. Das eine oder andere Zeitproblem ließe sich wahrscheinlich schon durch gelegentlichen Samstagsunterricht lösen.

Jetzt ist es notwendig, die Schlechtqualifizierten weiterzubilden, junge Menschen mit mehr Wissen auszustatten und die älteren Menschen länger fit zu halten und ihnen flexible Möglichkeiten anzubieten, wie sie länger im Arbeitsleben verweilen können. Die Politik muss es schaffen, alle Mitglieder unserer Gesellschaft auf die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens vorzubereiten. Denn Lernen und Weiterbildung dürfen nicht als Last, sondern müssen als eine Chance begriffen werden.

Wir möchten mit diesem Diskussionspapier einen Beitrag, einen Impuls für die bildungspolitische Debatte in Deutschland leisten. Dieser Impuls soll vor allem zu mehr Handlung führen. Die Politik darf nicht so lange debattieren, bis ihr die Zeit für Reaktionen endgültig davongelaufen ist.

Lieber Herr Dr. Clement, lieber Herr Dr. Klingholz, ich freue mich sehr auf Ihre Ausführungen dazu.